

## Franckesche Stiftungen zu Halle

### **Biblischer Weyrauch, Zum süßen Geruch Gottseliger Andachten, Aus H. Schrifft also zusammen gelesen ... Sammt Heilsamer Vorbereitung Zum Beichtstuhl ...**

**Lassenius, Johannes**

**Copenhagen, 1711**

**VD18 13095013**

X. Andächtiges Buß-Lied, zum Vorsatz eines heiligen Lebens.

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-195810

Geiz. <sup>a</sup> Laß mich die Wahrheit allzeit von Herzen reden. <sup>b</sup> Schertz und Narrenschiedungen laß ferne von mir seyn. <sup>c</sup> Laß mich auch nicht gelüsten, was des Nächsten ist. <sup>d</sup> Weil nun des Menschen Thun nicht stehet in seiner Gewalt, und in niemandes Macht, wie er wandele, oder seinen Weg richte; <sup>e</sup> So weide selbst dein Volk mit deinem Stabe, die Heerde deines Erbtheils, daß das <sup>f</sup> Reich Gottes in uns sey, und wir <sup>g</sup> darinnen Christo dienen, Gott gefällig, und den Menschen werth seyn, so wollen wir <sup>h</sup> loben den Herrn von nun an bis in Ewigkeit, Alleluja.

X.

**Andächtiges Guss = Lied/  
zum Vorsatz eines heiligen  
Lebens.**

Nach der Melodey:

**Wie nach einer Wasserguelle.**

I.

**W**eg ihr eitle Eitelkeiten, Weg, verwirrt mich nicht fortan, Ich bereue Tag und Zeiten,

a) Deut. 5, 21. b) Eph. 5, 4. c) Ps. 15, 2. d) Jer. 10, 23. e) Mich. 7, 14. f) Luc. 17, 21. g) Rom. 14, 8. h) Ps. 115, 18.

E

Die

Die auf euch ich wandte an. Wenn ich nun zurücke geh, Und mein vorges Wesen seh, Schlag ich meine Augen-Lieder Ganz beschämt und traurig nieder.

2.

Was ich solte ernstlich lassen, Als ein Gifft, der mich erstickt, Was ich solte billich hassen, Daran hab ich mich erquickt, Finsterniß war mir ein Licht, Was ich solte, that ich nicht, Ich lieff in verwirrten Sinnen, Eitel war all mein Beginnen.

3.

Kinder, die den Schatten lieben, Siehet man mitleidend an, Leider! ich bin kindisch blieben, Auch auf meines Alters Bahn, Meines Gottes Lehr und Zucht Hab ich kindisch und verrucht, Aus den Augen stets gesetzt, Und mich in der Welt ergetzet.

4.

Nun ich einmahl Licht gewonnen, Und mein Wesen recht beschau, Wie ich bisher unbesonnen Mich gewagt in diese Au. Nun ich fühle meinen Greul, Find ich niemand, der mich heil; Auch was ich zuvor geliebet, Mich nun mehr als sonst betrübet.

5.

Falsche Welt! Ich bin betrogen, Was du mir oft weiß gemacht, Find ich, sey nur schlechts erlogen, Da du mich ins Netz gebracht, Gehst du hin, und läst mich stehn, Ich mag selber nun zusehn, Wie den bösen Sünden, Thaten Ferner bestes sey zu rathen.

6. Da

6.

Da ich noch an deinen Brüsten Hieng, und  
deine Lust empfand, Da mit tausend bösen Lüsten  
Ich dir war zu viel verwandt, Hast du mich ganz  
blind gemacht, Daß ich Recht und Licht veracht,  
Suchte in der Lust: Getümmel Einen ew'gen Freu-  
den-Himmel.

7.

Ich ließ mich von dir verleiten, Francke, was  
du schenkest aus; Wenn ich denke an die Zei-  
ten, Fällt mir auf mein Herz ein Grauß, Daß ich  
mein Herz und Gemüth, Und der besten Jahre  
Blüth Gott, dem es gehört, genommen, Und mit  
dir in Strick gekommen.

8.

Du hast mir zu viel geschmeichelt, Und verklei-  
nert meine Schuld, Du hast mir zu viel geheuchelt,  
Und versprochen ew'ge Huld; Unrecht, sprachst  
du, sey ganz recht, Krum gerade, recht und schlecht,  
Alle Laster nannst du Tugend! O der unbesonnen  
Tugend!

9.

Nun empfind ich in dem Herzen, Nach so vie-  
ler Wollust Schein, Lauter Marter, Angst und  
Schmerzen, Wer wird nun mein Retter seyn?  
Lebt ihr, oder seyd ihr todt? Ihr, die mich gebracht  
in Noth! Kommt, und helfet nun mir Armen,  
Mit Errettung und Erbarmen.

10.

Aber! alles ist vergebens; Meine Glieder  
sehst zu, Wie am Ende ihr des Lebens Euch berei-

E 2

tet

# 36 Andächtiges Buß-Lied

tet eure Ruh. Jeder wird für seine That, Und was er verschuldet hat, Selber künfftig redlich müssen Die geborgten Schulden büßen.

11.

Was für Rath ist denn zu finden? Wo kommt jetzt ein Balsam her? Aller Trost will fast verschwinden, Arme Seele! wie so leer? Was ist in der Eil zu thun? Wer weiß? ob nicht jetzt im Nun Wir dem Richter aller Erden Dürfften fürgestellt werden!

12.

Sey verflucht ihr eitle Stunden, Da ich mich zu eurer Gunst So gewillig eingefunden. Eitler Schatten, eitler Dunst! Sey verflucht, und komme mir Nimmer nimmer wieder für, Ich entsage allen Lüsten, Die mein armes Herz verwüsten.

13.

Fleisches Lust und Wollust-Leben, Augen-Lust und Hoffarth's Greul, Dem ich mich bißher ergeben, Packet euch, und weicht in Eil; Augen, Herze, Sinn und Hand, Fasset an ein ander Pfand, Das nicht Zeit und Leid verzehret, Das in Ewigkeit bewähret.

14.

// Gute Nacht! auf jetzt und ewig, Welt mit deiner Zier und Pracht, Bey dir wird wohl keiner selig, Alle Laster! gute Nacht. Sey willkommen // Himmels-Lust, Aller süßste Jesus-Brust! Laß // ein Tröpflein deiner Gnaden Heilen meiner Seelen Schaden.

Dir